5.

Der treue Christ.

Im Jahre 1778 richteten die Heuschrecken in der Gegend von Damaskus Alles, Wiesen, Kornfelder und Obstbäume, zu Grunde. Eine grosse Theurung und bittre Hungersnoth brach ein. Murad, ein armer Christ, verkaufte Hab' und Gut, um von einer Karavane, die aus Egypten angelangt war, das nöthige Korn einzuhandeln. Hier hörte er von den Kaufleuten, daß jetzo ein ehemaliger Christensclave, mit Namen Murad-Bey, sich zum Beherrscher des ganzen Egyptenlandes emporgeschwungen habe. „Gott, sollte das gar vielleicht mein Sohn sein?" spricht Murad bei sich selbst und kann vor heftiger Bewegung des Gemüths erst gar nicht wieder ein Wort hervorbringen. Endlich hat er sich etwas gefaßt und erkundigt sich nun, seit wie lange jener Mann wol in Egypten sich aufgehalten haben möge. „Etwa seit zwölf Jahren," — antwortete einer der egyptischen Kaufleute. Murad rechnet im Stillen nach. Es trifft zu. Vor zwölf Jahren ist ihm sein Sohn von den Türken geraubt und entführt worden. — „Mein Sohn Beherrscher in Egypten!" — Mit diesem

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000626